Publikation: tbot **Pagina:** 37 **Ist-Farben:** cmyk
Ressort: tb-ot **Erscheinungstag:** 15. 8. 2009 **MPS-Planfarben:** cmyk

b-0815-tb-ot-T8
ot-skybild
45.5*21.0 mm

Thema Titel
Text
Text
Text seite **00**

Titel
Text
Text
Text seite **00**

Titel
Text
Text
Text seite **00**

Wassernetz in Goldach muss gespült werden

GOLDACH. Um die Qualität des Trinkwassers sicher zu stellen, werden die Technischen Betriebe Goldach in den nächsten Tagen das gesamte Wasser-Hauptleitungsnetz spülen. Die Netzspülung erfolgt zwischen dem 17. und 29. August. Schrittweise werden die Leitungen gespült, begonnen wird mit den Arbeiten in der Bergzone und sie enden an der Seestrasse. Während diesen Arbeiten können grössere Trübungen des Wassers und Druckschwankungen im Netz auftreten.

Um Störungen und Schäden an empfindlichen Geräten zu vermeiden, empfiehlt es sich, den Wasserhahnen für nicht benutzte Geräte zu schliessen. Die Technischen Betreibe übernehmen keine Haftung für defekte Geräte und Installationen.

Informationen über Termine oder Verhaltensregeln erteilt Wasserwart Walter Hämmerli, Telefon 079 222 01 08. (TBG)

s'Trio mit Gästen im Pavillon am See

RORSCHACH. Am Sonntagskonzert vom 16. August spielt s'Trio mit Niklaus Looser, Heidi und Ruedi Wachter zusammen mit Tony Heidegger und Andy Leumann von 11.30 bis 13.30 Uhr im Rorschacher Seepark.

Das abwechslungsreiche Programm enthält Titel aus der Unterhaltungsmusik, die immer wieder gerne gehört werden. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Eintritt ist gratis. (nlo)

JOURNAL

Titel
Titel
ORT. Text

IM NOTFALL

ARZT
Rorschach, Rorschacherberg, Goldach, Untereggen, Tübach, Mörschwil, Horn, Steinach, falls der behandelnde Arzt nicht erreichbar ist: Telefon 0900 14 14 14
PFLEGE
Pflegeheim Region Rorschach, Telefon 079 618 19 20, täglich rund um die Uhr
ZAHNARZT
Auskunft bei Telefon 144
TIERARZT
Praxis Dr. Bänziger, St. Gallen, Telefon 071 277 78 77

LADET ZUM BADE

Wassertemperatur gestern
Rorschach
Strandbad: Bassin 26° See 22°
Badhütte See 23°
Goldach
Seegarten: Bassin 25° See 22°
Horn
Badanstalt See 23°
Rheineck
Schwimmbad Bassin 24°
St. Margrethen
Bruggerhorn Baggersee 23°

Auf Boote bauen

Der See als Einnahmequelle: Vor sieben Jahren brachten Marcel Steiner und Patrick Hasler ihre Werft auf den neusten Stand. Der Bergbub und der Quereinsteiger haben heute trotz Wirtschaftskrise alle Hände voll zu tun.

LEA MÜLLER

ALTENRHEIN. Marcel Steiner und Patrick Hasler sind zwei wahre Seebuben. Beide sind seit der Kindheit mit ihrem Heimatdorf am Bodensee verbunden. Beide verbringen sowohl beruflich als auch privat viel Zeit auf dem See und beide verdienen ihr Geld mit dem Bootsbau. Sie bauen sozusagen auf Boote – mit Erfolg. Die Arbeit in ihrer Werft «Steiner Bootbau» geht auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten nicht aus. Die Kundenzahl nimmt zu. Der Bedarf an Mitarbeitenden steigt. Doch so einfach, wie die Erfolgsgeschichte auf den ersten Blick scheinen mag, war es nicht: Die beiden Altenrheiner fanden eher auf Umwegen zu ihrem heutigen Beruf und mussten hart dafür arbeiten, um die bestehende Werft den heutigen Marktbedürfnissen anzupassen.

Bild: Lea Müller

Fischerboot kurz vor dem Finish: Bootsbauer Patrick Hasler und Marcel Steiner arbeiten etwa einen Monat an einem neuen Boot.

Vom Berg zurück an den See

Schon seit den frühen 60er-Jahren baut die Familie Steiner in Altenrhein Boote. Erst waren es kleine Ruderboote, doch schon bald stellte man auch Fischerboote her. Walter Steiner, der Vater von Marcel Steiner, modernisierte die Werft und erweiterte das Angebot mit neuen Modellen. Noch bevor Sohn Marcel in den Kindergarten kam, zog die Familie aber nach Fideris, wo sie zwei Bergrestaurants führte. In der Zwischenzeit wurde die Werft von Toni Esposito in einem Einmannbetrieb weitergeführt.

Marcel Steiner wuchs als Bergbub auf, verbrachte aber Ferien und Wochenenden am Bodensee bei Verwandten. Das Segeln und das Sportfischen wurden neben dem Snowboarden zu seinen grössten Hobbies. Als es um die Berufswahl ging, drang der Seebub in ihm durch: «Ob aus Tradition oder wegen der Verbundenheit zum Bodensee – ich wusste sofort, dass dieser Beruf zu mir passt.» Marcel Steiner absolvierte seine Lehre in der Bootswerft «Heinrich» in Kreuzlingen. Dann kehrte er nach Altenrhein zurück und übernahm in dritter Generation den Familienbetrieb «Steiner Bootbau». Doch die Werft wurde in all den Jahren zwar weitergeführt, aber nicht modernisiert. Marcel Steiner stand vor einem grossen Stück Arbeit.

In dieser Zeit intensivierte sich der Kontakt mit Patrick Hasler. Der in Altenrhein aufgewachsene Kaufmann restaurierte in seiner Freizeit leidenschaftlich gerne Fischerboote. Anfangs half er seinem Kollegen manchmal aus, doch bald entschied er, sein Hobby zum Beruf zu machen und wechselte von der Export- und IT-Branche zum Bootsbau. Der Quereinsteiger und der Bergbub machten sich also gemeinsam an das grosse Stück Arbeit.

Das war vor sieben Jahren. Heute läuft es rund in der Werft. Die beiden haben mittlerweile drei Mitarbeitende und konnten das Dienstleistungsangebot rund ums Boot kontinuierlich ausbauen. Den Hauptteil der Arbeit machen Unterhaltsarbeiten, Reparaturen und Umbauten für Fischer-, Freizeit- und Arbeitsboote aus. «Vielen Sportfischern fehlt heute die Zeit, ihr Boot selber zu restaurieren», sagt Patrick Hasler. Aber auch die Produktion von eigenen Booten konnten die zwei Bootsbauer steigern. «Wir haben eine neue Linie von Bootstypen entwickelt», begründet Patrick Hasler den Erfolg. «Jedes Boot ist ein Einzelstück. In dieser Nische liegt unsere Stärke.» Pro Jahr bauen sie zehn bis fünfzehn neue Boote.

Kunden vom Bodensee

Sportfischer, Berufsfischer, Segler – die Kunden der Steiner-Werft sind hauptsächlich vom Bodensee. Viele kennen Patrick Hasler und Marcel Steiner persönlich. Manche Bootsbesitzer helfen sogar bei der Arbeit mit. Patrick Hasler und Marcel Steiner haben viel zu tun – besonders im Frühling, bevor die Boote gewassert werden. Dann sind sie oft auf dem See, was beiden gefällt: «Die Tätigkeit an der frischen Luft ist der schönste Aspekt unserer Arbeit.»

Vom See leben

In loser Folge stellt das Tagblatt Menschen vor, die am See arbeiten und mit ihm ihr Geld verdienen. Wir wollen von ihnen wissen, warum sie am, auf oder unter dem Wasser arbeiten und welchen Bezug sie zum Bodensee haben. (kam)

SCHATZSUCHER

Das Fenster zum kleinen Paradies

Wer das Büro von Felix Hartmann an der Engelgasse 2 betritt, kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus: Nie hätte man vermutet, dass sich dort zwischen Lindenplatz und Mariabergstrasse ein kleines Paradies befindet.

Salve

Das Haus stammt aus dem Jahr 1910. Diese Jahreszahl ist ebenso mosaikartig in den Boden eingelassen wie das Wort «Salve», das die Besucherinnen und Besucher des Hauses willkommen heisst. Diese Woche war es der Schatzsucher, der diese Schwelle überschritt, zusammen mit Felix Hartmann, der im Untergeschoss mit seiner Firma Inform GmbH eingemietet ist. In diesem Lokal, das früher eine Schuhmacherei, eine Töpferei und ein Antiquitätengeschäft beherbergte, entwickelt der Signaletiker unter anderem ein neues Orientierungssystem für die Stadt Rorschach, «das den Zufussgehenden zu Gute kommen wird», wie Felix Hartmann betont. Der Grund für den Besuch des Schatzsuchers ist aber der Blick aus Felix Hartmanns Bürofenster. Dort schlummert ein Innenhof vor sich hin, der eigentlich nur darauf wartet, von der Mieterschaft der vier Häuser, die den quadratischen Hof umschliessen, wieder mit Leben gefüllt zu werden. Der Garten kann nämlich nicht nur von der Engelgasse her betreten werden, sondern auch von den Liegenschaften an der Mariabergstrasse, in denen die Pizzeria «Mamma Mia» und das Restaurant «Rheinfels» ihre Kundschaft bewirten.

Bild: Richard Lehner

Schatzsucher-Blick in den kleinen Garten Eden an der Engelgasse 2.

Man stelle sich nun vor, hier in diesem lauschigen Innenhof künftig Pizza oder Fondue à discretion, je die Spezialität der beiden Speiselokale, zu essen. Das wäre ein Traum. Dann würden nicht nur jene etwas vom kleinen Garten Eden haben, die heute die Toilette im «Rheinfels» aufsuchen. Von dort blicken Mann und Frau – sofern sie denn Zeit finden – ebenfalls in den Innenhof. Doch ehrlich, der Blick aus dem Bürofenster bei Felix Hartmann ist um einiges schöner, zumal er und seine Frau Erika den Bereich vor dem Fenster noch mit Pflanzen und einer Eisenplastik gestaltet haben.

Kinderstube

Felix Hartmann hat in den Ästen des Baumes vor seinem Büro schon eine Amsel entdeckt, die hier ihre Jungen ausbrütete. Die kleine Oase ist aber nicht nur für Jungvögel eine Kinderstube, sondern auch für weitere Tiere und Insekten. Darüber freut sich Hartmann täglich, jedoch: «Nur die Schlangen, die in Terrarien im nördlichen Nachbarhaus leben, sollen bleiben, wo sie jetzt sind.»

Ab heute im Blog http://schatzsucher.rorschach.ch zu hören: Der Schatzsucher-Rap «Schatz am Bodesee» von Costasicilya

Redaktion Rorschach: Signalstrasse 15, 9401 Rorschach, Tel. 071 844 58 58, Fax 071 844 58 50, E-Mail redaktionot@tagblatt.ch **Inserate:** Publicitas AG, Vadianstrasse 45, 9001 St. Gallen, Tel. 071 221 00 21, Fax 071 221 02 21